

Liechtensteiner Volksblatt

Erscheint Montag, Dienstag, Mittwoch, Donnerstag und Freitag/Samstag · Jeden Donnerstag Grossauflage · Amtliches Publikationsorgan · Tel. (075) 2 42 42 · Einzelpreis: 60 Rp.

Auf einen Blick

Projekt für eine Leserreise nach Florenz

VOLKSBLATT-Leserreisen sind zu einer begehrten Einrichtung unter der Leserschaft unserer Zeitung geworden. Inzwischen tragen sich zahlreiche Reisetilnehmerinnen und Reisetilnehmer bereits nach dem Ende einer Leserreise bereits provisorisch für die nächste ein. Nachdem die Burgreise im vergangenen Herbst schon einige Monate zurückliegt, erreichen uns wöchentlich Anfragen nach dem nächsten Reiseziel und nach dem wahrscheinlichen Termin. Beides können wir heute als Zielvorstellung bekanntgeben: die nächste Leserreise soll im Verlaufe der Monate Mai/Juni in die Toskana und nach Florenz führen. Als Termin haben wir das Wochenende nach dem Feiertag «Auffahrt» (31. Mai/3. Juni) vorgesehen. Ob wir diesen Termin wahrnehmen können, hängt derzeit noch von organisatorischen Abklärungen des Reisebüros Postillion in Schaan ab. Es geht darum, an diesem sehr begehrten Wochenende in oder um Florenz eine Unterkunft zu finden, die den hohen Ansprüchen der VOLKSBLATT-Leserreisen entspricht. Die geplanten Führungen und Besichtigungen werden derzeit ebenfalls vorbereitet und dürften mit Sicherheit wieder besonders attraktiv werden.

junge FBP

Jugendtreffen in Eschen

Unter dem Motto «Enorm in Form» steigt am kommenden Samstagabend – wie angekündigt – um 20 Uhr im Eschner Gemeindesaal das traditionelle FBP-Jugendtreffen 1984. Neben verschiedenen Attraktionen gehört dieser Abend, der von Jugendlichen für Jugendliche und Jungebliebene arrangiert worden ist, natürlich der Musik und dem Tanz. Dass es an der nötigen Stimmung und Begeisterung nicht fehlen wird, dafür sorgt das internationale bekannte 15köpfige Tanzorchester Aulendorf. Dieser besondere Tanzabend dauert bis 2 Uhr früh.

Aufstockung der Reisespesen beim Schulamt

Mit Wirkung ab 1. November 1982 wurde dem Schulamt ein pädagogischer Mitarbeiter mit befristeter Dauer und 50prozentigen Dienstauftrag beigelegt, um allgemeine Fragen von bildungspolitischer Bedeutung zu erarbeiten. Für die Mehrkosten der hälftigen Wohnsitznahme im Lande wurden laut Regierungsbericht zum Nachtragskredithaushalt 1983 nachträglich gewisse Entschädigungspauschalen vereinbart, die im Voranschlag 1983 nicht berücksichtigt waren. Die Budgetposition «Reisespesen Schulamt» ist deshalb um 7000 Franken auf 21 000 Franken erhöht worden.

Jahressteuerung 1983 nur 2,9 Prozent

Die mittlere Jahressteuerung hat in der Schweiz und in Liechtenstein 1983 nur 2,9 Prozent betragen. Sie lag damit um fast die Hälfte niedriger als im Vorjahr, wo ein Anstieg um 5,7 Prozent verzeichnet wurde. Dies geht aus dem neuesten Stand des Landesindex der Konsumentenpreise hervor, den das Bundesamt für Industrie, Gewerbe und Arbeit (BIGA) gestern bekannt gegeben hat.

Die mittlere Jahressteuerung 1983 ist damit die tiefste seit 1978, wo die Preise nur um 1,0 Prozent stiegen.

Positive Einstellung zum Frauenstimmrecht

Gut besuchte Informations- und Diskussionsversammlung der FBP Eschen-Nendeln – Obmann Hoop wiedergewählt

Die Ortsgruppe Eschen veranstaltete am Montagabend im Brühlhof eine Parteiversammlung, an der verschiedene parteipolitische Fragen, besonders die bevorstehende Wahl über das Frauenstimmrecht behandelt wurden. Obmann Caspar Hoop konnte einen vollbesetzten Saal Bürger und Bürgerinnen von Eschen und Nendeln begrüßen. Als Referenten waren die Herren Dr. Herbert Batliner, Regierungsrat Anton Gerner, die Landtagsabgeordneten Armin Meier und Beat Marxer sowie Parteisekretär Edgar Nipp anwesend.

Nach der Begrüssung erfolgte die Wahl des Obmannes. Der bisherige Obmann Caspar Hoop wurde einstimmig wiedergewählt. Von 40 Delegierten seien 16 noch zu bestimmen, davon 8 Damen und 8 Herren.

Ansprache des Parteipräsidenten

Dr. Batliner freute sich über die Anwesenheit so vieler Parteifreunde, besonders über jene der Damen und Jugendlichen. In längeren Ausführungen begrüsste er eine bürgernahe Einstellung der Partei und eine gute Information der Öffentlichkeit. Die Jugend soll zur Mitarbeit herangezogen werden. Man soll sie informieren und für die Politik interessieren. Sie setze sich besonders für den Umweltschutz ein.

Zum Frauenstimmrecht sagte er, dass sich die Parteispitze klar für die parteipolitische Gleichberechtigung der Frauen einsetze. Dies sei ein Grundrecht und ein menschliches Recht, das den Frauen ebenso zugestehen wie den Männern. Er hoffe bei der kommenden Abstimmung auf die Geschlossenheit der Bürgerpartei für die Einführung des Frauenstimmrechtes.

Im gleichen Sinne sprach auch der Vizepräsident des Landtages, Armin Meier, der auch über die Haltung der Bürgerparteiabgeordneten im Landtag orientierte und über die Möglichkeiten des Landtages zur Einführung des Frauenstimmrechtes.

In einem Kurzreferat stellte sich der seit 1. Oktober 1983 im Amt befindliche Parteisekretär Edgar Nipp der Versammlung vor. Er gab auch Auskunft über seinen Pflichtenkreis als Parteisekretär. Regierungsrat Anton Gerner beantwortete eine Frage über den gegenwärtigen Stand der Verhandlungen bezüglich des Rheinkraftwerkes und über die Umweltschäden in den Wäldern und die von der Regierung bereits getroffenen Massnahmen zur Behebung dieser Schäden. Abgeordneter Beat Marxer orientierte über das in Vorbereitung befindliche Steuergesetz.



Schnappschüsse von der FBP-Diskussions- und Informationsversammlung am Montagabend in Eschen. Im Mittelpunkt der ausserordentlich gut besuchten Veranstaltung stand erwartungsgemäss das Frauenstimmrecht, über welches am kommenden Wochenende auf Eschner Gemeindeebene abgestimmt wird. Die politische Gleichberechtigung der Frau ist ein Anliegen von uns allen. Unsere Aufnahme zeigt im Bild oben eine Gruppe Frauen und unten der wiedergewählte FBP-Obmann Caspar Hoop während der Diskussion. Rechts von ihm FBP-Vizepräsident Alois Kind, links Landtagsvizepräsident Armin Meier. (Bilder: Eddy Risch)



Nach Abwicklung der Traktanden entspann sich eine rege Diskussion über das Frauenstimmrecht, bei der sich eine positive Einstellung zum Frauenstimmrecht abzeichnete. Gegen 11 Uhr konnte Parteiohmann Caspar Hoop die rege und aufschlussreiche Versammlung schliessen.

Die längerfristige Finanzentwicklung beim Staat

Sparübungen zur Erhaltung der Zahlungsbereitschaft in Aussicht gestellt

Dank unerwartet reich fliessender Finanzquellen hat sich die Vermögenslage unseres Staates in den letzten Jahren deutlich verbessert. Da die Einnahmenüberschüsse weit höher als prognostiziert ausfielen, konnten sie zur Ersparnisbildung und zur Erhöhung des Finanzvermögens eingesetzt werden. Trotzdem hält die Regierung in ihrem Finanzplanungsbericht 1984-1988 an der Meinung fest, dass sich die bereits letztes Jahr angekündigte Trendwende (mehr Ausgaben bei weniger Einnahmen) fortsetzen wird. Sie kündigt Untersuchungen an, um dieser Entwicklung längerfristig Rechnung zu tragen, «wenn die Zahlungsbereitschaft des Staates und eine unerwünschte Verschuldung vermieden werden sollen».

Der Finanzplanungsbericht geht auf die positive Entwicklung der letzten Jahre ein, und stellt fest, dass Ende des vergangenen Jahres die greifbaren Mittel den Stand der Fremdkapitalien «um rund 82 Millionen übertreffen» werden, da sich im Gesamtergebnis der Rechnung 1983 ein Einnahmenüberschuss von erneut 3

Millionen Franken abzeichne.

Wörtlich fährt der Finanzplanungsbericht zu diesem Thema u.a. wie folgt weiter:

Absehbare Verschlechterung

«Nun ist klar, dass sich die Vermögenslage mit den absehbaren Ausgabenüberschüssen in der Planungsperiode verschlechtern wird, auch wenn für die Dekkung der Gesamtausgaben auf die Mittel der Reservefonds zurückgegriffen werden kann. Die Mehrausgaben vermindern das Verhältnis der greifbaren Mittel zum eingesetzten Fremdkapital und führen zu einem Abbau des Deckungsüberschusses. Die Investitionen bilden zwar ebenfalls Vermögenswerte, die eine erhöhte Nutzung in qualitativer oder quantitativer Hinsicht bringen. Sie sind indes an einen bestimmten Zweck gebunden und damit für künftige Finanzierung nicht mehr realisierbar.»

Steigende Schuldenverpflichtung

«Nach den prognostizierten Ausgabenüberschüssen wird sich das Finanzvermö-

gen bis Ende der Planungsperiode auf 87 Millionen Franken reduzieren. Das Vermögen der Fondsreserven vermindert sich auf 118 Millionen und die Schuldverpflichtungen werden leicht auf 165 Millionen Franken ansteigen. Gesamthaft werden die greifbaren Mittel das Fremdkapital aber auch am Ende des Planungszeitraumes um rund 40 Millionen Franken übertreffen. Eine Verschuldung des Staatshaushaltes ist demzufolge nicht absehbar.»

Trendwende setzt sich fort

«Die bereits im letztjährigen Finanzplanungsbericht angekündigte Trendwende in der Ausgaben- und Einnahmementwicklung setzt sich auch nach den neuesten Einschätzungen fort. Massgeblich beeinflusst wird diese Haushaltsverschlechterung von den abflachenden Wachstumsraten im Einnahmenverlauf als Folge der konjunkturellen Stagnation.

Gegenläufig hiezu zeichnet sich die Notwendigkeit eines hohen Investitionsvolumens ab, um die beschränkten Möglich-

Millionen Fernseher begeistert!

TaK-Eigenproduktion «Schweig, Bub!» im DRS-Abendprogramm

Die spontanen Urteile ungezählter Fernsehzuschauer, die man allenthalben in Liechtenstein, in der Ostschweiz und in Vorarlberg hört, bestätigen, was Branchenkenner vorausgesagt haben. In der Fernseh-Aufzeichnung der Eigenproduktion «Schweig, Bub! Ein Firmungsfest», Volksstück und Fitzgerald Kusz, ist es dem Schaaner Theater am Kirchplatz und seiner Mannschaft gelungen, zum Zuschauerintensiven Sendetermin des Samstagabends im Schweizer Fernsehen SRG/DRS echtes, saftiges, urwüchsiges Volkstheater zu bringen, mit vordergründiger Komik und mit Hintersinn: einen unterhaltsamen Abend für jeden, ein aus dem Leben gegriffenes Spiel, das die Bedürfnisse der Lacher befriedigt, aber auch die kritischen Urteile der denkenden Mitmenschen herausfordert. Zeigt doch die ganze Anlage des Stückes in Text und Thema, wie ausgehöhlt religiöses Brauchtum in unserer Konsumgesellschaft geworden ist.

Die Leitung des Fernseh-Regieteam des DRS ist hier gleichermassen zu loben wie jene des Amateurtheater-Darstellerteams des TaK mit echten Volksschauspielertalenten (beispielsweise eines Klaus Schöch oder Karl Winger). Vor allem aber verdient die Stückauswahl durch TaK-Intendant Dr. Alois Büchel, seine Dialektbearbeitung für die Eigentümlichkeiten unserer grenzüberschreitenden Region und die Spielführung der Theater-Amateure nicht weniger lobende Erwähnung.

Hier ist dem TaK an einem von Millionen Fernsehzuschauern einsehbares Musterbeispiel die volkstümliche Selbstdarstellung geglückt, nämlich als Centre culturel nicht allein Mittler von eingekauften Hochkultur-Veranstaltungen zu sein, sondern in Eigenproduktion die kreativen Kräfte der Region zu wecken, fördern, einzubinden in gültige Vorstellungen und so Theater und Umwelt zum Dialog zu veranlassen.

keiten der öffentlichen Hand in den Dienst einer antizyklischen Investitionstätigkeit zu stellen. Für die Finanzierung des ausgeweiteten Investitionsprogramms ist der Rückgriff auf die in den letzten Rechnungsjahren gebildeten Fondsreserven unausweichlich. Dennoch wird sich die Regierung in nächster Zeit bemühen müssen, geeignete Wege zur Verbesserung der sich abzeichnenden Haushaltsentwicklung aufzuzeigen. Der Finanzbedarf des Staates hat sich in den letzten Jahren ausgeweitet, auch wenn von der Erhöhung des Investitionshaushalts abgesehen wird.

Entwicklungen Rechnung tragen

Dieser Entwicklung gilt es rechtzeitig Rechnung zu tragen, wenn die Zahlungsbereitschaft des Staates erhalten und eine unerwünschte Verschuldung längerfristig vermieden werden will. In diesem Sinne werden für das kommende Jahr eingehende Untersuchungen über die finanziellen Wechselbeziehungen zwischen Land und Gemeinden in Aussicht genommen, um allfällige überholte Strukturen den veränderten Verhältnissen anzupassen und die Zuteilung der Abgaben dem effektiven Finanzbedarf beider Ebenen anzugleichen.»